



Abend-

Zeitung.

305.

Sonnabend, am 21. December 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler [Eb. Hell].

Pfennig; und Heller; Literatur.

Nur wohlfeil! das ist jetzt die Losung,
Nur wohlfeil die Literatur!
Ob gut, ob schlecht, ob neu, verlegen,
Wenn billig Eure Sachen nur!
D'rum habt Ihr wohlgethan, und schneller
Verkauft Ihr so den ganzen Stoß,
Daß Eure Werke Ihr schlägt los
Für Pfennig und Heller.

Sonst kaufte kaum ein Pfefferdütchen
Für einen Pfennig man sich ein;
Jetzt nennt den ganzen Schatz der Weisheit
Man für dieselbe Summe sein.
Es leuchtet länger jetzt und heller
Wie sonst der größten Kerze Glanz
Ein Lichtchen, selbst mit Eleganz
Für Pfennig und Heller.

Sagt nur, was Ihr gewinnen könnet
Für Druck, Papier und Honorar,
Ja, wie sich's fast von selbst versteht,
Für Holz- und Steindruck noch sogar?
Und schätzt Ihr denn die Christensteller
Etwa in gleicher Qualität
Wie Eurer Waare Absatz geht,
Nach Pfennig und Heller?

Weh uns, die schreiben! Wohl Euch, Sammler!
Ihr habt jetzt eine Bücherei
Für einen Thaler und die Bilder
Für Eure Kinder noch dabei.

Geht's also fort, nennt Ihr noch Preller
Ein jedes jeß'ge Handelshaus,
Denn dann bekommt man noch heraus
Auf Pfennig und Heller.

Felix Frey.

Das Kreuz des Südens.

(Fortsetzung.)

Maria und Juan kamen einander im freundlichen Gespräche immer näher; es herrschte ein wunderbarer Einklang ihrer Gefühle und sie freuten sich bald, daß sie sich gefunden hatten. So verrann der Tag; zur Zeit der Siesta war wieder Halt gemacht worden und als die Schatten sich weit über die Pflanzungen streckten, lag eine Hacienda vor ihnen, deren Eigenthümer, stumm und scheu der vorgezeigten Ordre gehorchend, den Reisenden und ihrer Escorte ein Nachtquartier gab.

Donna Maria erhielt ein freundliches Zimmer, daneben schliefen Juan und Troll, dessen Reiter es sich draußen mit aller Frechheit einer bevorrechteten Soldateska bequem machten, aber eine Schildwache schritt vor den Fenstern des Hauses auf und ab.

Sagt mir nur, junger Herr! — begann Troll, als sie allein waren — was habt Ihr am Kopfe? Meinem frühern Herrn, dem Baron von Hastendoerk, gingen einmal in der spanischen Campagne die Haare aus — er hatte in Madrid etwas locker gelebt —